

Das wahre Evangelium

Paulus ist sicher, dass die Botschaft, die er verkündigt, das wahre Evangelium ist und dieselbe ist, die auch die anderen Apostel predigen. Dafür tritt er ein.

Galater 2,1-5; Galater 2,6-10; Galater 2,11-13; Galater 2,14

Alle Bibeltex-te sind der Elberfelder Bibel entnommen
©1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus, Witten

Galater 2,1-5 Darauf, nach vierzehn Jahren, zog ich wieder nach Jerusalem hinauf mit Barnabas und nahm auch Titus mit. [2](#) Ich zog aber einer Offenbarung zufolge hinauf und legte ihnen das Evangelium vor, das ich unter den Nationen predige, den Angesehenen aber besonders, damit ich nicht etwa vergeblich laufe oder gelaufen wäre. [3](#) Aber nicht einmal Titus, der bei mir war, wurde, obwohl er ein Grieche ist, gezwungen, sich beschneiden zu lassen; [4](#) und zwar wegen der heimlich eingedrungenen falschen Brüder, die sich eingeschlichen hatten, um unsere Freiheit, die wir in Christus Jesus haben, zu belauern, damit sie uns in Knechtschaft brächten. [5](#) Denen haben wir auch nicht eine Stunde durch Unterwürfigkeit nachgegeben, damit die Wahrheit des Evangeliums bei euch verbliebe.

Fragen:

- 1. Paulus erzählt hier eine Geschichte aus seinem Leben, um seine Botschaft zu illustrieren. Worauf will er hinaus?**
- 2. Welchen Anspruch erhebt Paulus?**
- 3. Welches Bild entwirft Paulus von denen, die „die Wahrheit des Evangeliums“ in Gefahr brachten?**
- 4. Wie kann es dazu kommen, dass sogenannte „Brüder“ sich „einschleichen“ und die Anderen „belauern“? Welches Interesse haben solche Leute, andere in Knechtschaft zu bringen?**

Galater 2,6-10 Von denen aber, die in Ansehen standen - was immer sie auch waren, das macht keinen Unterschied für mich, Gott sieht keines Menschen Person an -, die Angesehenen haben mir nämlich nichts zusätzlich auferlegt, [7](#) sondern im Gegenteil, als sie sahen, dass mir das Evangelium für die Unbeschnittenen anvertraut war ebenso wie Petrus das für die Beschnittenen [8](#) - denn der, der in Petrus zum Apostelamt für die Beschnittenen wirksam war, war auch in mir für die Nationen wirksam -, [9](#) und als sie die Gnade erkannten, die mir gegeben worden ist, gaben Jakobus und Kephas und Johannes, die als Säulen angesehen werden, mir und Barnabas den Handschlag der Gemeinschaft, damit wir unter die Nationen gingen, sie aber unter die Beschnittenen. [10](#) Nur sollten wir der Armen gedenken, was zu tun ich mich auch befließigt habe.

Fragen:

- 1. Warum ist es Paulus wichtig, sich auf die Autorität seiner Apostelkollegen zu berufen?**
- 2. Warum konnte Paulus beim Thema Beschneidung nicht einfach sagen: Jeder sei seiner eigenen Meinung gewiss? Warum lehnte er diese Praxis für die christliche Gemeinde so entschieden ab?**
- 3. Warum ist ein Konsens in den Grundfragen des Glaubens in der Kirche notwendig, gerade in der Frage, um die es hier geht?**
- 4. Ist eine Aufgabenteilung wie die zwischen Petrus und Paulus auch heute noch ein probates Mittel, um Streit und Spaltung zu verhindern?**

Galater 2,11-13 Als aber Kephas nach Antiochia kam, widerstand ich ihm ins Angesicht, weil er durch sein Verhalten verurteilt war. [12](#) Denn bevor einige von Jakobus kamen, hatte er mit denen aus den Nationen gegessen; als sie aber kamen, zog er sich zurück und sonderte sich ab, da er sich vor denen aus der Beschneidung fürchtete. [13](#) Und mit ihm heuchelten auch die übrigen Juden, so dass selbst Barnabas durch ihre Heuchelei mit fortgerissen wurde.

Fragen:

1. **Paulus erzählt erneut eine Geschichte aus eigenem Erleben, wobei dieses Mal Petrus nicht gut dasteht. Was sagt das über Paulus?**
2. **Wie ist das Verhalten von Petrus und Barnabas zu bewerten? Sie hatten sicher die besten Absichten. Warum ist Paulus so erbost über ein scheinbar diplomatisches Vorgehen?**

Galater 2,14 Als ich aber sah, dass sie nicht den geraden Weg nach der Wahrheit des Evangeliums wandelten, sprach ich zu Kephas vor allen: Wenn du, der du ein Jude bist, wie die Nationen lebst und nicht wie die Juden, wie zwingst du denn die Nationen, jüdisch zu leben?

Fragen:

1. **Was könnte der Grund sein, dass Paulus dem Petrus den gravierenden Vorwurf macht, er würde die Heiden „zwingen“, jüdisch zu leben? Was war das Grundproblem des Petrus?**
2. **Wann ist eine solche konfrontierende Zurechtweisung angebracht? Was wären die Voraussetzungen dafür, dass so etwas nicht eskaliert und zu dauerhaften Feindseligkeiten in der Kirchengemeinde führt?**
3. **Unter welchen Umständen kann man sich von Schwestern und Brüdern in der Kirche etwas sagen lassen und korrekturfähig auf sie hören?**